

Presseerklärung vom 09.05.2018

Wieviel Leid bringt Dein Kleid?

Gemeinsames Signal von Greenpeace Berlin und UNICEF Berlin zum Tag des fairen Handels gegen ausbeuterische Arbeitsbedingungen und für verantwortungsvollen Konsum

Berlin, 08. 05. 2018 – Greenpeace Berlin und UNICEF Berlin setzen sich am 12.05.2018 um 13.30 Uhr auf dem Alexanderplatz in einer Aktion gegen ausbeuterische Arbeit in der Textilindustrie ein. Aus Anlass des Tages für fairen Handel fordern wir, dass Unternehmen in allen Geschäftsbereichen **für menschenwürdige Arbeitsbedingungen**, insbesondere für die Abschaffung von ausbeuterischer Kinderarbeit sorgen und rufen jeden Verbraucher zu einem **verantwortungsvollen Konsum** auf.

Ausbeuterische Arbeitsbedingungen, wie gesundheitsgefährdende Arbeitsplätze oder der Zwang zu unbezahlten Überstunden, verstoßen gegen die Decent Work Agenda der *Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)* und damit gegen das Recht auf würdige Arbeit. Besonders die ausbeuterische **Kinderarbeit** in der Baumwoll- und Textilindustrie zeugt davon, dass Sozialstandards und menschenwürdige Arbeitsbedingungen noch nicht ausreichend durchgesetzt werden; allein in Indiens Baumwollindustrie arbeiten rund 220.000 Kinder unter 14 Jahren. Die nicht nur schwere und anstrengende, sondern auch gefährliche Arbeit beraubt Mädchen und Jungen ihrer Kindheit und Entwicklungsmöglichkeiten und verstößt gegen die *UN-Kinderrechtskonvention*.

Mit unserem **Konsumverhalten** nehmen wir Einfluss auf die Bedingungen in der Kleidungsindustrie. Dabei ist nicht nur entscheidend, was wir kaufen, sondern auch wie viel und wie oft. Jeder Deutsche kauft im Durchschnitt 60 Kleidungsstücke im Jahr. In Deutschland landen jährlich 1,5 Milliarden Kleidungsstücke auf dem Müll; vorrangig um Platz für noch mehr billige und unfair produzierte Mode zu schaffen. Die Fast-Fashion-Modemarken produzieren in immer kürzeren Abständen neue Trends, die massenhaft verkauft und wieder weggeworfen werden. Das bringt negative Folgen für die Menschen in den Produktionsländern und eine enorme Belastung für die Umwelt mit sich.

Greenpeace Berlin und UNICEF Berlin fordern:

- dass Unternehmen in allen Geschäftsbereichen **für faire Arbeitsbedingungen**, inklusive der **Abschaffung von ausbeuterischer Kinderarbeit** sorgen,
- einen **verantwortungsvollen Konsum** der Verbraucher und
- den Ersatz gefährlicher Chemikalien durch **unschädliche Substanzen in der Textil- und Schuhproduktion**.

Achtung Redaktionen: Rück- und Fotoanfragen vor Ort bitte an Christian Findeisen (Greenpeace Berlin, 0151/42145345) oder Gunda-Alexandra Detmers (UNICEF Berlin, 0162/1026679).

Spendenkonten

Greenpeace e.V., GLS Gemeinschaftsbank eG, IBAN: DE494306096770000033401, BIC: GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig. Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

UNICEF Berlin, Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE74 3702 0500 3031 0693 50
UNICEF ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.